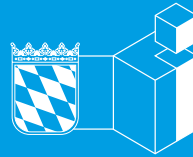


# Ingenieure in Bayern

Das Mitgliedermagazin  
der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau



Bayerische  
Ingenieurekammer-Bau

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Mitreden. Mitgestalten.

## WETTBEWERBE

Noch bis 30. März bewerben: Nachwuchspreis Building outside the box  
Seite 3

## POSITIONEN

Erklärung der Baylka-Bau zur Nachhaltigkeit bei Planung, Ausführung und Betrieb  
Seite 5

## VERANSTALTUNG

Tagung: Transformationen – Trägheitskräfte – Veränderungserschöpfung  
Seite 6

# Große Herausforderungen und großes Glück

**Spitzenleistungen im Team – unter diesem Motto stand der 33. Bayerische Ingenieuretag, der am 17. Januar im Rahmen der BAU auf der Messe München stattfand.**

Rund 1000 Gäste aus dem In- und Ausland verfolgten die Verleihung des Bayerischen Ingenieurpreises 2025. Über Glück, Visionen und Herausforderungen sprach Extremkletterer Thomas Huber, der das Publikum mit atemberaubenden Bildern seiner Bergtouren und seiner sehr nahbaren, direkten Art begeisterte.

## Teams profitieren von Vielfalt

"In guten Teams", führte Kammerpräsident Prof. Dr. Norbert Gebbeken in das Thema des Ingenieuretages ein, "kann jede und jeder ihre und seine spezifischen Fähigkeiten einbringen. Gute Teams sind



Kammerpräsident Prof. Dr. Norbert Gebbeken und Bauminister Christian Bernreiter.



Thomas Huber, der ältere des Extremkletterer-Duos "Huber Buam", sprach über Motivation, Risiko und Scheitern – und über das Glück der Freiheit.

divers; sie profitieren von der Vielfalt. Gute Teams zeichnen sich aus durch Ausgeglichenheit und positiven Stress. Sie bieten Möglichkeiten zum individuellen Stressabbau und sie fördern das Wir-Gefühl".

Die Arbeit der am Bau tätigen Ingenieurinnen und Ingenieure lobte Bauminister Christian Bernreiter: "Ihr Berufsweig steht wie kaum ein anderer für Fortschritt und Innovation. Sie übernehmen Verantwortung für die Sicherheit und Qualität unserer gebauten Umwelt, entwickeln Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit und machen aus Visionen Realität".

## Verleihung Ingenieurpreis 2025

Gemeinsam verliehen Gebbeken und Bernreiter den Bayerischen Ingenieurpreis 2025. Neben den Plätzen 1 bis 3 (mehr auf Seite 2) erhielten drei weitere Projekte eine Anerkennung.

Nicht nur die prämierten Projekte, auch Keynote-Speaker Thomas Huber begeisterte den Saal. In schönem Bairisch teilt er seine Sicht auf Teamarbeit, Erfolge und Risiken und gab den Anwesenden u.a. den gern befolgten Ratschlag "Die Gefahr ist erst gebannt, wenn a Hoibe Bier vor dir steht", mit auf den Weg.

[www.bayerischer-ingenieuretag.de](http://www.bayerischer-ingenieuretag.de)

[www.bayerischer-ingenieurpreis.de](http://www.bayerischer-ingenieurpreis.de)

# Das sind die Gewinner des Ingenieurpreises

**Die Surfwellen Augsburg, der SWI-Schnellladepark am incampus in Ingolstadt und die Echelsbacher Brücke bei Rottenbuch sind die Gewinner des Bayerischen Ingenieurpreises 2025. Der Preis wurde beim 33. Bay-**

**erischen Ingenieuretag am 17. Januar in München vergeben.**

Eine Anerkennung erhielten die Fuß- und Radwegbrücke Offenbachstraße in München, eingereicht von WTM Engineers, die

Regenbrücke in Roding, eingereicht von Mayr | Ludescher | Partner, sowie Fire & Timber .ING für die Typengenehmigung im seriellen Holzwohnungsbau.

Alle Infos und Bilder:

[www.bayerischer-ingenieurpreis.de](http://www.bayerischer-ingenieurpreis.de)

## Platz 1: Surfwellen Augsburg Technische Hochschule Augsburg



Das innovative, von einem jungen Team realisierte Ingenieurbauprojekt der Surfwellen Augsburg beeindruckt durch seine Interdisziplinarität sowie die Bereitschaft und den Mut, Risiken einzugehen und neue Wege zu beschreiten. Das betrifft vor allem die Wahl des Baustoffs, aber auch die gesamte Herangehensweise. Ein solches Vorhaben mit unterschiedlichsten Protagonisten zu planen und umzusetzen, ist eine besondere Herausforderung, die mit Bravour bewältigt wurde. Die Kombi-

nation aus innovativer Materialwahl (Carbon-Recyclingbeton und anderen recycelten Baustoffen) und der Einbindung der lokalen Gemeinschaft macht die Surfwellen Augsburg zu einem herausragenden Ingenieurbauprojekt.

Der erste Platz des Bayerischen Ingenieurpreises 2025 geht damit verdient an die TH Augsburg, die als herausragende Ingenieurleistung die spezielle Materialmischung entwickelt hat, welche für das Gelingen des Projektes entscheidend war.

## Platz 2: Schnellladepark Ingolstadt pbp Planung + Projektsteuerung

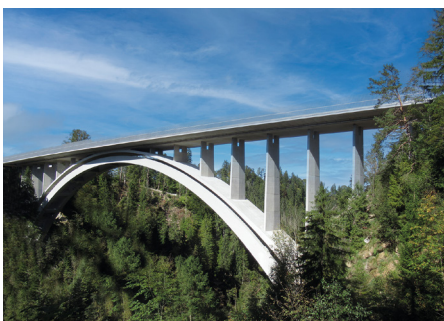


Der SWI Schnellladepark überzeugt durch seinen ganzheitlichen Ansatz. Er integriert alle wichtigen Elemente eines modernen und weitestgehend autarken Gebäudes und erfüllt die notwendigen Anforderungen an Nachhaltigkeit und technische Innovation.

Besonders hervorzuheben ist die Erweiterbarkeit des Konzepts, das Vorbildcharakter in Bezug auf Modularität beim Bau ähnlicher Ladeparks haben könnte. Das Projekt berücksichtigt dabei auch die

steigende Bedeutung einer veränderten Mobilität. Die Bedarfe eines Schnellladeparks wurden konsequent mitgedacht; so hält der Schnellladepark z.B. auch Parkmöglichkeiten für E-Fahrzeuge mit Anhängern vor. Besonders positiv fielen der Jury ressourcenschonende Aspekte wie die Photovoltaikanlage auf dem begrünten Dach und die ausschaltbare Werbebeleuchtung auf. Dieses durchdachte und zukunftsorientierte Projekt setzt Maßstäbe im Bereich nachhaltiger Infrastruktur.

## Platz 3: Echelsbacher Brücke Dr. Schütz Ingenieure



Die unter Denkmalschutz stehende Echelsbacher Brücke ist die älteste Melan-Bogenbrücke der Welt. Die charakteristischen Bögen mit einer Spannweite von 130 m und einer Bogenhöhe von 32 m konnten bei der Instandsetzung erhalten und harmonisch mit dem Neubau verbunden werden. Besonders beeindruckt hat die Jury der respektvolle, baukulturelle Umgang mit Denkmalschutz und Naturschutz, der den Bestand bewahrt und gleichzeitig innovative Lösungen bietet.

Die über 100 Jahre alte Brücke wurde mit technischer Kreativität und unter Wahrung der Wirtschaftlichkeit modernisiert, was dem Projekt Vorbildcharakter verleiht. Die Balance zwischen Erhalt und Innovation macht das Projekt zu einem herausragenden Beispiel für nachhaltiges und wirtschaftliches Bauen im Bestand. Auch den vielfältigen Aspekten des Naturschutzes wurde dank einer ausgefeilten Planung in idealer Weise Rechnung getragen.

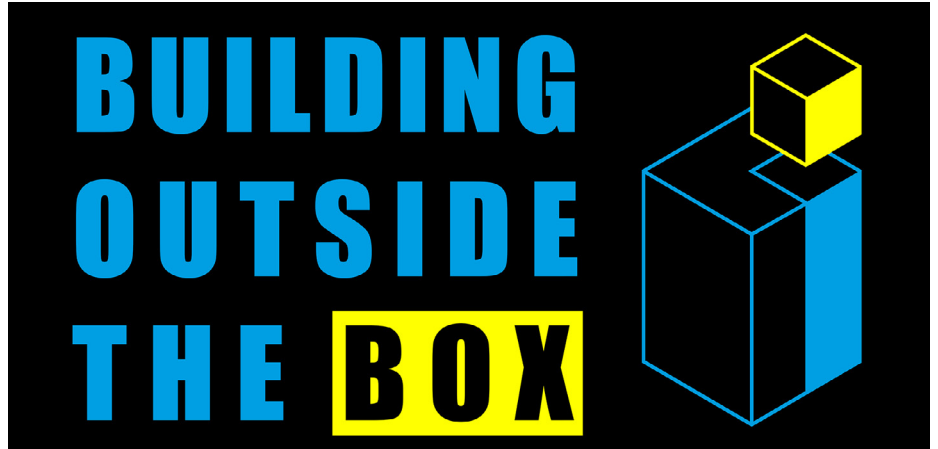
# Building outside the box: Bis 30.3. bewerben!

**Bis zum 30. März können sich junge Ingenieurtalente und Start-Ups wieder für den Innovations- und Nachwuchspreis "Building outside the box" bewerben. Der Preis ist mit insgesamt 3.000 Euro dotiert.**

## Gamechanger gesucht

Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau lobt den Preis zum zweiten Mal aus. Mit dem Preis möchte sie junge, innovative Ideen, die die Baubranche voranbringen, sichtbar machen.

„Schon lange wird darüber gesprochen, dass die Baubranche mehr und schneller Innovationen braucht. Aber viel zu selten hat man das Gefühl, dass Büros und Behörden eingetretene Pfade verlassen und etwas ganz Neues wagen. Dabei ist das dringend nötig. Denn wir brauchen eine digitale und ökologische Transformation der Bauwirtschaft – und das schnell. Der Baubereich kann zum Gamechanger für die Gesellschaft werden, aber dafür brauchen wir Leute, die den Mut haben, etwas zu verändern. Unser „Building outside the box“-Preis soll Motivation dafür sein und Nachwuchskräfte für ihren Mut belohnen“, sagt Kammerpräsident Prof. Dr. Norbert Gebbeken.



## Abseits eingetretener Pfade

Ideen und Projekte aus allen Bereichen des Bauwesens, die sich von konventionellen Methoden der Branche abheben und von jungen Köpfen bzw. jungen Unternehmen erdacht wurden, können für den „Building outside the box“-Preis eingereicht werden. Hierzu muss ein Wettbewerbsplakat gestaltet werden, dessen Vorlage auf der Kammerwebsite heruntergeladen werden kann.

Bewertet werden die Wettbewerbsbeiträge nach den Kriterien Umwelt- und Energieeffizienz, Ressourcenschonung, Zukunftspotential und Praxisnähe, Digita-

lisierung, Interdisziplinarität, Methodik und Innovationsgrad.

## Shortlist und Live-Pitch

Im Mai 2025 wird die Shortlist des „Building outside the box“-Preises bekanntgegeben. Die Nominierten stellen ihr Projekt bei der Preisverleihung im Juli einer fachkundigen Jury und dem anwesenden Publikum vor. Bei diesem Live-Pitch werden dann die Gewinner ermittelt.

**+** Alle Infos und Anmelde-möglichkeit: [www.bayika.de/de/box](http://www.bayika.de/de/box)

# Preisverleihung Junior.ING am 11. März

**Um Kinder und Jugendliche für das Bauwesen zu begeistern, wurde vor einigen Jahren der Schülerwettbewerb Junior.ING ins Leben gerufen. Alle deutschen Ingenieurkammern kürten in einem ersten Schritt ihre Landessieger, die dann später beim Bundesfinale in Berlin gegen die Besten der anderen Bundesländer antreten.**

## Bayerns beste Turmbauer

Wer den besten Turm gebaut hat und damit das bayerische Ticket nach Berlin löst, wird am 11. März bei der Landespreisverleihung Bayern an der Hochschule München bekanntgegeben. Seien Sie dabei!

**+** Alles zur Preisverleihung: [www.schuelerwettbewerb-bayern.de](http://www.schuelerwettbewerb-bayern.de)



# Weiterentwicklung Traineeprogramm

Das Traineeprogramm, die berufs begleitende Weiterbildung für Ingenieurinnen und Ingenieure in den ersten Berufsjahren, wird bereits seit zehn Jahren erfolgreich an der Ingenieurakademie Bayern durchgeführt. Die Weiterentwicklung des Programms ist der Akademie ein wichtiges Anliegen, in welche die Meinung der Teilnehmenden bzw. der Büro- und Behördenleitungen einfließen soll.

Mit einer Umfrage möchte sich die Ingenieurakademie Bayern ein besseres Bild davon machen, welche Schwerpunkte sich die Zielgruppe aktuell wünscht.

### Ihre Meinung ist gefragt!

Innovative Themen wie Lean Management, BIM und nachhaltige Baumethoden sind bereits jetzt Bestandteil des Traineeprogramms. Diese sollen weiter gestärkt werden. Ziel der Umfrage ist es, Feedback zu den aktuellen Inhalten und Formaten zu sammeln, um herauszufinden, wie das



Programm weiterentwickeln sollte, um die Teilnehmenden noch besser auf die Zukunft des Bauwesens vorzubereiten.

Besonders interessiert die Ingenieurakademie, ob Schwerpunkte auf neue Technologien wie Künstliche Intelligenz verlagert werden sollen und welche ande-

ren Themen für die Zukunft gewünscht sind. Auch zum Umfang der Weiterbildung und der bevorzugten Wissensvermittlung freuen wir uns über Feedback.

+ [www.bayika.de/de/trainee](http://www.bayika.de/de/trainee)

# Ausbildung Energieberatung startet im April

Am 7. April startet an der Ingenieurakademie Bayern wieder die Gesamtausbildung „Energieberater:in Wohngebäude | Energieberater:in Nichtwohngebäude | Passivhaus Planer:in / Berater:in“

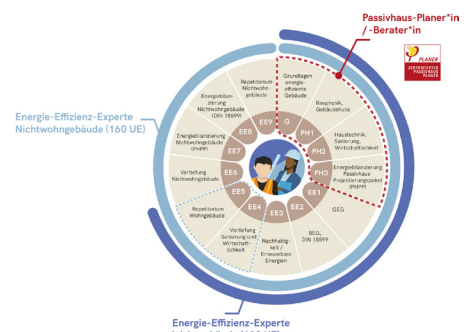
Die Gesamtausbildung findet in Kooperation mit dem Passivhaus Institut statt und erstreckt sich über elf Monate.

### Konform mit EEE-Liste des Bundes

Die Inhalte der Module entsprechen den Vorgaben des Regelhefts der Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme

des Bundes. Darüber hinaus werden die Themen Sanierung, Nachhaltigkeit und Erneuerbare Energien vertieft behandelt. Ein weiterer Schwerpunkt sind Energiebilanzierungen und die Wirtschaftlichkeit von Sanierungsmaßnahmen.

Der Lehrgang besteht aus Selbstlern-Einheiten (E-Learning und Hausarbeiten) sowie Präsenz- und Live-Online-Modulen. Bei erfolgreicher Abschlussprüfung erfolgt eine Zertifizierung als Energieberater:in für Wohn- und Nichtwohngebäude. Bei Buchung bis 10. März profitieren Sie vom Frühbucherrabatt. Es ist auch die Buchung einzelner Module möglich.



+ Den genauen Lehrplan und die Termine gibt es unter: [www.bayika.de/de/fortbildung/energieberater/](http://www.bayika.de/de/fortbildung/energieberater/)

# Leitlinien der Kammer zur Nachhaltigkeit

Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau tritt für Nachhaltigkeit beim Planen, Bauen und Betreiben von Bauwerken ein. In einer aktuellen Erklärung legt sie sieben Leitlinien dar, für die sie als Dachorganisation der am Bau tätigen bayerischen Ingenieurinnen und Ingenieure eintritt und zeigt damit, welchen Beitrag sie und ihre Mitglieder zu einem nachhaltigen Umgang mit der Umwelt und unseren Ressourcen leisten.

„Nachhaltigkeit betrifft alle Sparten des Bauwesens und ist alternativlos. Nachhaltige Bauwerke in einer lebenswerten Umwelt zu planen, zu realisieren und später um- bzw. rückzubauen, ist die elementare Zukunftsaufgabe des Bauwesens. Nur so kann der Schutz der Ressourcen erreicht und der Klimawandel und seine Folgen für Mensch und Umwelt eingedämmt werden. Dem Bau- und Gebäudesektor kommt hier eine Schlüsselrolle zu“, stellt Baylka-Präsident Prof. Dr. Norbert Gebben fest.

### Unsere Leitlinien

Die Bayerischen Ingenieurekammer-Bau und ihre Mitglieder handeln nach den folgenden Leitlinien:

- Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau verpflichtet sich, konsequent die Aspekte nachhaltigen Planens, Bauens und Betriebens voranzutreiben, um eine lebenswerte Umwelt zu erhalten und nachfolgenden Generationen Potenzial für eigene Gestaltungen zu ermöglichen.
- Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau informiert Öffentlichkeit, Politik und Medien über Instrumente und Konzepte des nachhaltigen Planens, Bauens und Betriebens. Sie fördert die Entwicklung, Ausarbeitung und Umsetzung von Methoden, Prozessen und Technologien, die die Nachhaltigkeit sowie Klima- und Naturschutz konsequent in das Planen, Bauen und Betreiben integrieren.

## Erklärung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau zur Nachhaltigkeit bei Planung, Ausführung und Betrieb von Bauwerken



- Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau zeigt Wege auf, wie Nachhaltigkeit und Suffizienz beim Planen, Bauen und Betreiben ganz konkret Berücksichtigung finden können. Die einzelnen Ingenieurfachsparten entwickeln in den Ausschüssen und Arbeitskreisen der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau Checklisten und weitere Instrumente, um Nachhaltigkeitsaspekte in den jeweiligen Ingenieursdisziplinen konsequent zu berücksichtigen.
- Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau arbeitet an der Ausschöpfung der Energieeffizienz- und Einsparpotenziale, der Optimierung des Ressourceneinsatzes in allen Phasen des Lebenszyklus eines Gebäudes, der Wiederverwendung von Baustoffen und Materialien und an möglichst einfachen technischen Lösungen.
- Neben ökologischen und ökonomischen Zielen engagiert sich die Bayerische Ingenieurekammer-Bau für die Schaffung sozial gerechter und barrierefreier Bauwerke, die zur Erhöhung der Lebensqualität und Inklusion beitragen.
- Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau stärkt durch Information und Weiterbildung die Kompetenz ihrer Mitglieder, so-

dass sie zu Nachhaltigkeit und Klima- und Ressourcenschutz beitragen können. Mit einer kontinuierlichen Weiterbildung erhöht sie die Kompetenz der in der Praxis tätigen Ingenieurinnen und Ingenieure sowie der nachfolgenden Generationen von Fachkräften für das nachhaltige Bauen.

- Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau fördert das Interesse an nachhaltigen und klimafreundlichen bautechnischen Lösungen. Sie zeichnet innovative Projekte aus und informiert über Nachhaltigkeitsaspekte, klimaneutrale Energieerzeugung, Energieeffizienz und Energieeinsparung sowie über nachhaltige Stadt- und Infrastrukturplanung, klimaanpassbares Bauen. Sie zeigt der Fachöffentlichkeit, der Politik und der Bevölkerung Wege auf, um eine lebenswerte Umwelt zu gestalten, in der sich Natur und Bauwerke zum Wohl der Gesellschaft nachhaltig ergänzen.

**+** Alle Standpunkte der Kammer zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz:  
[www.baylka.de/de/klimaschutz](http://www.baylka.de/de/klimaschutz)  
[www.sustainable-bavaria.de](http://www.sustainable-bavaria.de)

# Transformationen und Trägheitskräfte

Die nächste gemeinsame Tagung der Akademie für Politische Bildung und der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau steht vor der Tür. Am 13. Mai geht es um die Gesellschaft in der gebauten Umwelt im Spannungsfeld von Transformation, Trägheitskräften und Veränderungserschöpfung.

Die gebaute Umwelt ist weit mehr als nur eine Ansammlung von Gebäuden und Infrastruktur. Sie prägt unser Zusammenleben, unsere Interaktionen und unsere Zukunft. Doch zahlreiche Veränderungs- und Transformationsprozesse führen dazu, dass sich viele Menschen überfordert, gestresst und desillusioniert fühlen. Veränderungserschöpfung macht sich breit.

## Hubert Aiwanger zu Gast

Ziel der Tagung ist es, sich mit den aktuellen Herausforderungen auseinanderzusetzen, innovative Lösungsansätze zu entwickeln und die Rahmenbedingungen für eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung der gebauten Umwelt zu schaffen.



Nach Fach- und Impulsvorträgen u.a. von Prof. Elisabeth Endres, Prof. Amando Samsøe Sattler und Prof. Dr. Michael Kraus befasst sich das beliebte Akademiegespräch am See mit der Frage nach einer sozialökologischen Marktwirtschaft. Unterziehen Sie gemeinsam mit dem Bayeri-

schen Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger diese Idee dem Faktencheck.

**+** Anmeldungen mit und ohne Übernachtung sind ab sofort möglich: [www.bayika.de/de/aktuelles](http://www.bayika.de/de/aktuelles)

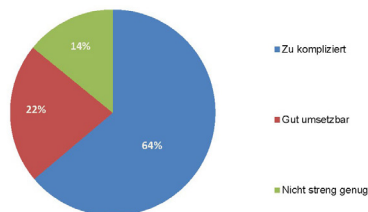
## ONLINE-UMFRAGE

# GEG vereinfachen!

Ein gutes Jahr ist das Gebäudeenergiegesetz (GEG) nun alt – Zeit für eine erste Bilanz. Diese fällt unter den Kammermitgliedern eindeutig aus: Das GEG ist zu kompliziert!

Fast zwei Drittel der Personen (64 %), die sich an der Online-Umfrage der Kammer im Januar beteiligt haben, halten das GEG in der derzeitigen Fassung für zu kompliziert. Nur 22 % befinden es für gut umsetzbar. 14 % wünschen sich eine Verschärfung des GEG.

## Die Regelungen des GEG sind



Beteiligen Sie sich auch an unserer aktuellen Umfrage: Was ist der wichtigste Baustein, um einen klimagerechten Wandel im Bauwesen voranzutreiben?



## NEUE BUCHHALTERIN

Mit Ceyda Köksal ist seit Januar eine weitere Buchhalterin für die Baylka-Bau tätig. Zusammen mit Susanne Lechner und Teamleiterin Cornelia Götz bildet sie das Finanzteam der Kammer. Frau Köksal hat einige Semester Bauingenieurwesen studiert, bevor sie sich für den Weg in die Buchhaltung entschied.

## 6. Münchner Lärmschutztage

**Am 13. und 14. März richtet die Bayerischen Ingenieurekammer-Bau in enger Kooperation mit dem DVLV, der VSVI, der Hochschule für angewandte Wissenschaften München, dem VDEI-Fachausschuss KIB, der VDEI-Akademie und der VPI-EBA die 6. Münchner Lärmschutztage aus.**

Die Veranstaltung findet an der Hochschule München in der Innenstadt statt (Zugang zur Aula über Barer Straße).

### Lärmschutz auf Straße und Schiene

Die Münchner Lärmschutztage sind eine Mischung aus umfassender Ausstellung und abwechslungsreichen Vorträgen, die sowohl auf politische Vertreter, Entscheidungsträger in Kommunen und Bauaufsichtsbehörden als auch auf Planende und interessierte Öffentlichkeit zugeschnitten sind.

Hochkarätige Expertinnen und Experten zeigen die derzeit technischen Möglichkeiten von Lärmschutzmaßnahmen an den Verkehrsträgern Straße und Schiene auf. So spricht z.B. Ingo Wortmann, der



© Forster Metallbau Gesellschaft m.b.H.

Chef der Münchner Verkehrsgesellschaft, über Lärmschutz bei Stadtbahnen. Prof. Dr.-Ing. Uwe Willberg von der Autobahn GmbH des Bundes informiert über Instandhaltung und Wartung bzw. Bauwerksprüfung von Lärmschutzwänden an Autobahnen und Peter Strese von der DB AG gibt einen Gesamtüberblick zum Lärmschutzbau bei der Deutschen Bahn.

Wer mag, kann den ersten Veranstaltungstag bei einem interdisziplinären Branchendialog mit Abendbuffet im „Augustiner Stammhaus“ ausklingen lassen.

**+** Das detaillierte Programm und den Anmelde-link finden Sie unter: [www.ingenieurakademie-bayern.de](http://www.ingenieurakademie-bayern.de)

## RECHTLICHES

### Änderungen BayBO

**Als Folge des ersten und zweiten Modernisierungsgesetzes Bayern traten mit Wirkung zum 1. Januar 2025 auch Änderungen der Bayerischen Bauordnung in Kraft.**

Die Bayerische Regierung möchte mit den beiden Modernisierungsgesetzen die Entbürokratisierung vorantreiben.

#### Wertgrenzen erhöht

Zum 1. Januar 2025 wurde die Wertgrenze für Direktvergaben auf 250.000 Euro bzw.

bis 100.000 Euro für alle sonstigen Leistungen (bisherige Grenze bei Direktaufträgen: 25.000 Euro) erhöht. Die Wertgrenze für Freihändige Vergaben ohne Teilnahmewettbewerb erhöht sich auf 1 Mio. Euro für Bauleistungen bzw. bis zum jeweiligen EU-Schwellenwert, also meist 221.000 €, für alle sonstigen Leistungen.

Änderungen gab es außerdem im Bereich der Stellplatzpflicht, bei Abstandsflächen, Sonderbauten, Dachgeschossausbau, Behandlung von Bauanträgen und Grüngestaltung.



#### KUNSTAUSSTELLUNG IN DER KAMMER NOCH BIS 27.2.2025

Noch bis zum 27. Februar läuft die Ausstellung "Toxic Aesthetics – Ansichten aus dem Balkan auf der Grenzlinie zwischen Kunst- und Dokumentar fotografie" von Sebastian Bühler in der Kammergeschäftsstelle. Zu Beginn eines jeden Jahres zeigt die Kammer Werke eines ausgewählten Künstlers im Rahmen ihrer Kunstaussstellung "Seitblick". Ein Katalog der Fotografien von Herrn Bühler liegt am Empfang aus.

# Der Ententeich

**Weihnachten liegt nun eine geraume Zeit zurück, und die Enten haben die Bratröhre längst wieder verlassen. Ein Rechtsstreit über den Herkunftsort einer Teichente, die uns den Gaumen zu verwöhnen wusste, hat Wellen bis in die zweite Instanz geschlagen. Dabei ging es weniger um die Ente als mehr um deren Heimatgewässer und um die Frage, ob die Herrichtung desselben zu einem Retentionsbecken als Ingenieurbauwerk angesehen werden durfte und ob für die Maßnahme ein Umbauzuschlag anfällt.**

Ein Abwasser-Zweckverband hatte einen Ingenieur 2014 mit der Erarbeitung und Einreichung von Unterlagen für einen Antrag auf Erteilung einer wasserrechtlichen Genehmigung der Umwidmung besagten Ententeiches von einem stehenden Gewässer zu einer wasserwirtschaftlichen Anlage beauftragt. Ursprünglich nach Tonabbau infolge von Grund- und Regenwasser als Abtragungsgewässer entstanden, hatte der Zweckverband den Weiher über längere Zeit schon zur ungenehmigten Ableitung von Mischwasser genutzt. Er verfügte über einen sog. Mönch, also einen Ablauf in den Vorfluter. Im Austausch mit der Unteren Wasserbehörde ergab sich, dass die Umwidmung des Ententeiches in eine wasserwirtschaftliche Anlage nicht möglich, hingegen dessen Nutzung als Retentionsraum für abfließendes Regenwasser zulässig war, womit der Ingenieurvertrag eine neue Ausrichtung mit den Leistungsphasen 1 bis 9 nach § 41 ff. HOAI 2013 erhielt.

## Geänderter Arbeitsauftrag

Das Büro plante eine Entschlammung und Vertiefung des Teiches, nicht um den Enten zusätzlich Wasser unterm Kiel zu sichern, sondern das Fassungsvermögen der Teichanlage zu erweitern. Die Schlussrechnung, in der das Büro auch einen Umbauzuschlag von 20% berechnete, wies der Auftraggeber zurück. Zum einen



sei unzutreffend nach dem Leistungsbild Ingenieurbauwerke abgerechnet worden, weil tatsächlich eine Freianlage vorliege, zum anderen gebe es keinen Umbau, weil Vertragsgegenstand ein natürliches Gewässer sei, das erstmals planerisch gestaltet worden sei.

## Ist ein Teich immer eine Freianlage?

Das Landgericht gab dem Ingenieurbüro Recht, was dem Zweckverband sauer aufstieß wie verdorbenes Entenfutter und ihn beflügelte, die Sache dem OLG Naumburg vorzulegen (Urteil v. 16.05.2024, 2 U 96/23).

## Freianlage oder Ingenieurbauwerk

Bei der Beurteilung der Frage, ob der Teich als Freianlage oder als Ingenieurbauwerk einzuordnen sei, musste der Senat nur kurz in die Tiefen der HOAI eintauchen, denn schnell stieß er auf Grund mit der Erkenntnis, dass eine Freianlage schon deshalb ausschied, weil der Ententeich vom Zweckverband bereits als Mischwasseranlage genutzt worden war,

wenn auch ungenehmigt, und über ein Ablaufbauwerk verfügte. Der Vertrag betraf damit keinen „Teich ohne Dämme“ zur Landschaftsgestaltung, wie es § 38 Abs. 1 Nr. 2 HOAI voraussetzt. Noch flacher wurde das Gewässer bei der Frage, welche Art von Ingenieurbauwerk denn dann vorlag.

Im Rennen lag neben der Anlage der Abwasserentsorgung nach § 41 Nr. 2 HOAI auch die Anlage des Wasserbaus nach § 41 Nr. 3 HOAI, zu denen nach der Objektliste der Anlage 12.2 der HOAI explizit auch Teiche zählen. Dass selbst in seichten Gewässern nicht nur Enten noch ihre Kreise zu ziehen vermögen, sondern auch ein OLG ins Schwimmen geraten kann, belegt die Unentschlossenheit des Senats, der mal von Abwasseranlagen, mal von Anlagen des Wasserbaus spricht.

Er fand jedoch zum rettenden Ufer mit der korrekten Feststellung, dass die korrekte Einordnung in das anzuwendende Leistungsbild unmaßgeblich ist, weil beide gleichermaßen Ingenieurbauwerke sind. Da auch die anzuwendenden Honorarparameter wie etwa die Honorarzone nicht im Streit standen, konnte das Gericht die Abgrenzung Wasserbau- und Abwasseranlage dahinstehen lassen, ohne sich im Dickicht des Uferschilfs zu verstricken.

## Bewertung des Umbaus

Tiefschürfender war die Diskussion um den Umbaubegriff. Ausgehend von § 2 Abs. 5 HOAI musste das Gericht wesentliche Eingriffe in Konstruktion oder Bestand ausmachen. Eingriffe in die „Konstruktion“ des Teiches seien typischerweise solche in das statische Gefüge, jedenfalls Leistungen, welche der Kostengruppe 300 der DIN 276 zuzuordnen seien. Solche Leistungen seien nicht Gegenstand des erteilten Auftrags gewesen.

Die beabsichtigten Maßnahmen könnten jedoch ohne weiteres als Eingriffe in den „Bestand“, also in die vorhandene



## RECHT

Teichstruktur, angesehen werden. Ob dieser Eingriff auch wesentlich ist, entscheidet sich nach den Umständen des Einzelfalls danach, wie stark der „Bestand“ verändert wird.

Dies könne quantitativ betrachtet werden, wobei angenommen werde, dass ein Eingriff wesentlich ist, wenn er gegenüber dem Bestand einen Anteil von 10 bis 20 % der Substanz ausmacht. Die Bewertung könne jedoch auch nach qualitativen Maßstäben vorgenommen werden. Insofern sei – jedenfalls bei Gebäuden – anerkannt, dass ein wesentlicher Eingriff vorliegt, wenn die Änderungen grundlegende Nutzungsänderungen ermöglichen.

So lag der Fall nach Auffassung der Richter hier.

### Wesentliche Nutzungsänderung

Der Teich habe nicht nur teilweise vertieft und entschlammt und hierdurch eine Zunahme der Wasserspeicherkapazität um 6.000 m<sup>3</sup> erreicht werden sollen – inso-

weit sei nicht ausdrücklich vorgetragen, dass diese Vergrößerung des Teichvolumens einen Umfang von mehr als 10 bis 20 % erreichte –, sondern es habe aus dem bestehenden Mischsystem ein Trennsystem entwickelt werden sollen, bei dem nur noch ein kontrollierbarer und gedrosselter Abfluss von Regenwasser in den Vorfluter nach Zwischenspeicherung dieses Regenwassers im Teich erfolgen sollte. Diese erhebliche Nutzungsänderung des Teiches sei als wesentlicher Eingriff zu bewerten.

Die Verteidigungsstrategie des Abwasser-Zweckverbands hat sich damit als nicht hinreichend wasserdicht und der Ententeich nicht als tauglicher Schauplatz eines juristischen Balztanzes erwiesen. Nun steht nicht zu erwarten, dass der behandelte Fall konzentrische Kreise weit über den betroffenen Teich hinaus ins Uferlose zieht. Er beschreibt aber informativ die komplexen Rechtsfragen, die sich aus der Verbindung von Natur und Technik – auch jenseits der Bratröhre – ergeben können.

## FACHLITERATUR

# Der Buchtipp

**Die Integrierte Projektentwicklung (IPA) verspricht schnelleres, hochwertigeres, innovativeres und kostengünstigeres Bauen. Was in der Theorie bestechend klingt, stellt die Praxis aber vor neue Herausforderung, die zu meistern das Anliegen einer Neuerscheinung zweier Expertinnen ist, die sich der IPA seit Jahren verschrieben haben und als Bauingenieurin und Rechtsanwältin technische sowie juristische Kompetenz einbringen.**

Inhaltlich wie gestalterisch gut lesbar werden die Grundidee der IPA, die Vorbereitungsphase, Vertragsabschluss, Planungs- und Bauphasen sowie der Projektabschluss verständlich dargestellt, unver-

meidliche Fach-Anglizismen der IPA und weitere Fachbegriffen in einem Glossar beschrieben.

„Short Facts“ gegen Ende des Buches bieten eine wiederholende Kurzzusammenfassung wesentlicher Inhalte. Die sich aus der IPA ergebenden Rechtsfragen werden behandelt, wie etwa die Auswirkungen der Insolvenz eines Auftragnehmers. Angesichts der sehr jungen Form der Kollaboration kann das Werk jedem wärmstens empfohlen werden, der erstmals Zugang zur IPA sucht oder einfach nur die Scheu davor ablegen will.



Rodde / Boldt

**IPA - Integrierte Projektentwicklung in der Praxis**

Verlag C.H.Beck, 2024

264 Seiten; 49,- €

ISBN: 978-3406804946



### URTEILE IN KÜRZE

- Einem im Vergabeverfahren rechtswidrig ausgeschlossenen Bieter steht Schadensersatz zu (EuGH, Urteil v. 06.06.2024, C-547/22 – ZfBR 2024, 359).
- Nationale Gerichte können die gesetzliche Verzugs pauschale nicht mit der Begründung abweisen, dass der Zahlungsverzug des Schuldners nicht erheblich sei oder dass der Betrag, mit dem der Schuldner in Verzug geraten sei, gering sei (EuGH, Urteil v. 11.07.2024, C-279/23).
- Die Betrachtung der Funktionslosigkeit einer Festsetzung kann auf ein Teilgebiet des Bebauungsplans begrenzt werden, wenn die betroffene Festsetzung ihre Wirkung nach der Plankonzeption der Gemeinde in diesem Bereich auch ungeachtet benachbarter Bereiche entfalten soll (BVerwG, Beschl. v. 24.04.2024, 4 C 2.23 – BauR 2024, 1478).
- Eine Nutzungsuntersagung wegen Brandschutzmängel kann nicht mit Erfolg angegriffen werden, wenn nicht zweifelsfrei feststellbar ist, dass sämtliche Mängel brandschutzkonform beseitigt wurden (VGH Bayern, Beschl. v. 11.06.2024, 15 Cs 24.757).
- Ein Werk ist mangelhaft, wenn es nicht die vereinbarte Beschaffenheit hat. Das erfordert in der Regel die Beachtung der allgemein anerkannten Regeln der Technik; andernfalls liegt auch ohne Schaden oder ohne konkrete Beeinträchtigung der Funktion ein Mangel vor (OLG Koblenz, Urteil v. 07.07.2022, 1 U 1473/20 – IBR 2024, 406).
- Eine Baukostengarantie wird gegenstandslos, wenn die ursprüngliche Planung einvernehmlich geändert und in erweitertem Umfang ausgeführt wird (OLG Bamberg, Beschl. v. 10.07.2023, 12 U 24/23).

# Recycling im Straßenbau erleichtern

**Eine höhere Recyclingquote im Bauwesen wird von immer mehr Protagonisten der Baubranche und auch der Politik angestrebt. Im Straßenbau ist die Recyclingquote bereits relativ hoch, doch auch hier wäre mehr möglich, wenn gewisse Regelungen vereinfacht und besser an die Praxis angepasst werden, findet Kammer-Vize-Präsident Michael Kordon. Seine Position stellt er in einer aktuellen Vorstandskolumne für die Bayerische Staatszeitung dar.**



Michael Kordon

Nach dem aktuellen Monitoring-Bericht der Kreislaufwirtschaft Bau sind im Jahr 2020 16,9 Millionen Tonnen Bauabfälle in Form von Straßenaufbruch angefallen. Hiervon wurden 92,9 % recycelt, 3 % wurden anderweitig wie im Deponiebau oder zur Verfüllung von Abgrabungen verwendet und 4,1 % wurden auf Deponien beseitigt. Also alles gut im Straßenbau in Sachen Recycling?

## Beispiel Ausbau A99

Es lohnt sich eine differenzierte Betrachtung der Thematik: Beim achtstreifigen Ausbau der A99 zwischen den Anschlussstellen Aschheim-Ismaning und Kirchheim im Zuge der Ostumfahrung von München konnten der vollständige Erdbauaushub von rund 200.000 m<sup>3</sup> in der Maßnahme wiederverwendet und sämtlicher Betonabbruch aus hydraulisch gebundenen Tragschichten, Brückenabbrüchen und alten Fundamenten von in Summe rund 47.000 Tonnen Beton auf der Baustelle zu Ersatzbaustoffen aufbereitet und bei der Herstellung von Frostschuttschichten, von Banketten und für den Wegebau vollständig verwertet werden.

Im Bereich Asphaltstraßenbau erfolgt die Wiederverwendung von Ausbauphosphat in Form von Asphaltgranulat bereits seit mehreren Jahrzehnten. Beim achtstreifigen Ausbau der A99 beträgt der Granulatanteil bei Betrachtung des ge-

samten Asphaltaufbaus bestehend aus einer mit 100 % Asphaltgranulat hergestellten Asphaltfundationsschicht und der weiteren Asphaltbefestigung aus Asphalttrag-, Asphaltbinder- und einer offenporigen Asphaltdeckschicht rund 75 %.

Voraussetzung waren jedoch nicht unerhebliche Aufwendungen im Asphaltgranulatmanagement und bei der Qualitätssicherung. Zusammengefasst wurde bei dieser Baumaßnahme weder Erdaushub noch Betonaufbruch von der Baustelle entsorgt und mehr Asphaltgranulat (Alt-Asphalt) eingebaut als Asphaltfräsgut ausgebaut.

## Weiterentwicklung erforderlich

Im Asphaltstraßenbau wurden die Herausforderungen angenommen, gute Lösungen entwickelt und, wie das Beispiel an der Autobahnbaustelle an der A99 zeigt, in der Praxis umgesetzt. Die Zukunft hält aber weitere Herausforderungen bereit, auf die wir als Ingenieure reagieren müssen: Es ist anzunehmen, dass sich die Wiederverwendung des Bitumens im Asphaltgranulat nach mehreren Erhaltungszyklen aufgrund der Alterungsprozesse des Bindemittels nicht endlos ohne chemische Verjüngungsmittel wiederholen lässt.

Außerdem liegen aktuell noch keine Erfahrungswerte vor, wie sich die aufgrund des Arbeits- und Gesundheits-

schutzes ab 01.01.2027 erforderliche temperaturabgesenkte Herstellung von Asphalttschichten auf die zukünftig möglichen Asphaltgranulatquoten auswirken wird.

## Mehr Praxisnähe wünschenswert

Neben bautechnischen Anforderungen müssen Sekundärbaustoffe auch den umweltrelevanten Anforderungen genügen. Seit dem Jahr 2023 regelt die Ersatzbaustoffverordnung bundeseinheitlich die Verwendung von Ersatzbaustoffen. Die Anwendung der teilweise komplexen Anforderungen und Regelungen ist in der Praxis durchaus fordernd, zum Teil wären praxisnähere und fachübergreifendere Regelungen wünschenswert.

So ist beispielsweise die Festlegung der auf Basis des mit statistischen Methoden zu ermittelnden höchsten zu erwartenden Grundwasserstandes und der Art der Bodendeckschichten abhängigen zur Verwendung zulässigen Ersatzbaustoffklassen im Rahmen der Bauvorbereitung teilweise mit erheblichem Aufwand verbunden, beziehungsweise zum Teil auch gar nicht darstellbar.

## Ersatzbaustoffklasse ermitteln

Auch die zielsichere Ermittlung der Ersatzbaustoffklasse vorhandener Bauteile erfordert einen erheblichen Aufwand bei kostenintensiven Beprobungen; zur möglichen Verwertung bei Verfüllungen beziehungsweise zur Entsorgung auf Deponien müssen die Stoffe zum Teil auch noch zusätzlich nach Länderregelungen beprobt werden. Allerdings bieten die Regelungen zur Güteüberwachung hinsichtlich der umweltrelevanten Zustandsmerkmale sowohl Auftraggebern als auch Auftragnehmern Sicherheit.

## Einfache Wiederverwendung als Ziel

Recyceltes Material möglichst einfach und effektiv als Baustoff wiederzuverwenden, sollte das Ziel aller Beteiligten sein.

# Vergabeberatung, Radon, BIM



## Zementwerk und Bobbahn

Bei einer Besichtigung des Zementwerks Leube erhalten die Teilnehmenden Einblick in die hochkomplexen Produktionsprozesse von Zement. An der Bobbahn am Königssee dreht sich alles um das Thema Beton im Extrembereich.

Moderation: Dipl.-Ing. Tristan Mölter

## Fachplaner:in für Befestigungstechnik im Massivbau (Stahlbeton)



## Befestigungstechnik im Massivbau

Wie Befestigungen und Verankerungen im Massivbau sicher und dauerhaft zu planen und einzusetzen sind, ist Inhalt des Seminars. Auch werden die Anforderungen an Materialien, Herstellung, Prüfung und Überwachung behandelt.

Referent: Dipl.-Ing. Tristan Mölter

## Brandschutz und Bauen im Bestand | Änderungen zum 1. Januar 2025

Zum 1. Januar 2025 sind zahlreiche Änderungen der BayBO in Kraft getreten. Im Seminar werden die den Brandschutz und Bestand betreffenden Regelungen erläutert.

Referent: Dipl.-Ing. (FH) Joseph Messerer

## Mit Zeit- und Selbstmanagement den Arbeitsalltag effizienter gestalten

Zu den Inhalten des Vortrages zählen Eustress und Distress, Zielformulierung, Tätigkeitsanalyse, das Setzen von Prioritäten sowie das Anwenden von Techniken.

Referent: Dr. Oliver Hettmer

## Radon in Gebäuden

Bauherren sind verpflichtet, Maßnahmen zum Radonschutz zu treffen. Über die Gesetzeslage, theoretische Grundlagen und bauliche Maßnahmen informiert das Seminar.

Referent: Dipl.-Ing. (FH) Philipp Park

## BIM in der Praxis: BIM in der Ingenieurgeologie und Geotechnik

In diesem Workshop erfahren Sie, wie sich ingenieurgeologische und geotechnische Daten nahtlos in BIM-Projekte integrieren und so Arbeitsabläufe optimieren lassen.

Referierende: Alena Barich M.Sc., Dipl.-Geol. Markus Bauer, u.a.

## Nachträge nach VOB/B und BGB

Das Seminar vermittelt aus überwiegend baubetrieblicher Sicht die Erstellung und Prüfung von Nachträgen auf Basis der sogenannten „Urkalkulation“.

Referent: Dipl.-Ing. Andreas Thiele

## Lehrgang: Qualifizierte/r Vergabeberater/in

Nach fünf halbtägigen Seminarblöcken legen die Teilnehmenden am sechsten Seminartag eine Prüfung ab, um die Zertifizierung zum /zur Vergabeberater/in zu erlangen.

Referierende: BRin Alke Fischer, Prof. Dr. Simon Bulla, Dr.-Ing. Maximilian Fuchs u.a.



03.04.2025

07.30–18.30 Uhr

Salzburg / Königssee

Mitglieder ab 85,- €/Gäste ab 145,- €

7,25 Fortbildungspunkte



15.+16.05.2025 – Nürnberg

ab 09.00 Uhr

Mitglieder ab 895,- €/Gäste 1185,- €

15,5 Fortbildungspunkte



18.03.2025

09.00–16.30 Uhr

Mitglieder ab 245,- €/Gäste 380,- €

8 Fortbildungspunkte



19.03.2025

10.30–12.00 Uhr

Mitglieder ab 115,- €/Gäste 155,- €

2 allg. Fortbildungspunkte



27.03.2025

10.30–12.00 Uhr

Mitglieder ab 75,- €/Gäste 115,- €

2 Fortbildungspunkte



01.04.2025

09.00–16.00 Uhr

Mitglieder ab 245,- €/Gäste 380,- €

6,5 Fortbildungspunkte



02.04.2025

09.00–16.30 Uhr

Mitglieder ab 255,- €/Gäste 380,- €

8,5 Fortbildungspunkte



07.05.2025 – 01.07.2025 – Online

je 13.30–17.00 Uhr

Mitglieder 949,- €/Gäste 1149,- €

23 Fortbildungspunkte

# Unsere neuen Mitglieder

**Zum 31. Januar 2025 vertrat die Bayerische Ingenieurekammer-Bau die Interessen von 7.640 Mitgliedern. Im Dezember 2024 sowie Januar 2025 wurden folgende Ingenieurinnen und Ingenieure neu in die Kammer aufgenommen:**

## Beratende Ingenieur:innen

- Dr.-Ing. Friedrich Levin, Kaufbeuren
- Dipl.-Ing. (FH) Ugur San, München
- Anna Goldbrunner M.Sc. (TUM), Gaimersheim
- Markus Goldbrunner M.Sc., Gaimersheim
- Fabian Hell M.Eng., München
- Stefan Kapfer M.Eng., Augsburg
- Dipl.-Ing. Univ. Bernd Köppel, Bayreuth
- Lea Raith M.Sc., Regensburg

- Dipl.-Ing. (FH) Dominik Reingruber, München
- Ferdinand Scheitzeneder M.Sc., Kraiburg
- Dipl.-Ing. (FH) Peter Schlederer, Bergkirchen
- Daniela Widmann M.Sc., München
- Dipl.-Ing. (FH) Walter Zieglmeier, Hohenbrunn

## Freiwillige Mitglieder

- Judith Angerer M.Sc., München
- Stefan Braun B.Eng., Hollfeld
- Arsim Bytyqi M.Sc., München
- Dr.-Ing. Martin Fußeder, München
- Eda Ayla Isildak M.Sc. (TUM), München
- Simon Landgraf M.Sc., Nürnberg
- Süleyman Leblebicioglu B.Eng., Arnstorf
- Hakan Özbiniçi B.Sc., Landsberg

- Michael Schwengler M.Sc., Bobingen
- Sophia Zeppenfeld M.Sc., Feldkirchen-Westerham
- Lukas Aurbach M.Eng., Seubersdorf
- Julian Balzat M.Eng., Amberg
- Lilian Bernhardt-Senft M.Eng., Auerbach
- Florian Bieswanger B.Eng., Nürnberg
- Sandra Dullinger B.Eng., Stuttgart
- Katrin Grell M.Eng., Rentweinsdorf
- Dipl.-Ing. Henrik Hogrefe, Merching
- Steffen Krestel B.Eng., München
- Michael Larin M.Sc., München
- Patrick Ondra M.Eng., Königsbrunn
- Rudolf Reimann, München
- Dipl.-Ing. (FH) Stefan Seubert, Knetzgau
- Dipl.-Ing. (FH) Paul Stephi, Übersee
- Maeen Zabara B.Eng., München
- Jannik Zobel B.Eng., Würzburg

## VERANSTALTUNGEN

# Spezienschalungsbau aus Niederbayern

**Holz-Spezienschalungen für den Betonbau sind das Thema einer Regionaltour am 27. März, zu der Bernhard Schönmaier, Regionalbeauftragter der Kammer für Niederbayern, in den Landkreis Dingolfing-Landau einlädt.**

Krumme Sachen aus unbehandeltem Holz aus der Region sind das Erfolgsrezept der Mitterfelner Schalungsbau GmbH aus dem kleinen Ort Reisbach. Wenn Standardsysteme nicht mehr funktionie-

**Regionaltour**

**Möglichkeiten im Holzbau:  
Spezienschalungsbau**

**27.03.25 - Kostenfrei!**

**Kostenfrei!**

ren, kommen die hölzernen, gekrümmten Spezienschalungen zum Einsatz.

**+** **Programm und Anmeldung:**  
[www.bayika.de/de/aktuelles](http://www.bayika.de/de/aktuelles)

## IMPRESSUM

Bayerische Ingenieurekammer-Bau  
Schloßschmidstraße 3, 80639 München  
Telefon 089 419434-0, Telefax 089 419434-20  
info@bayika.de, www.bayika.de  
Für Druckfehler keine Haftung.

Verantwortlich: Dr. Ulrike Raczek,  
Geschäftsführerin (rac)  
Redaktion: Sonja Amtmann (amt),  
Dr. Andreas Ebert (eb)  
Fotos: S. 1 +10: Tobias Hase; S. 2: Matthias Leo /  
THA, Corina Franke, Dr. Schütz Ingenieure; S. 6:

evannovostro/Adobe Stock; S. 7: Forster-Metall-  
bau-Gesellschaft mbH; S. 8: manfredrichter/  
pixabay.de; S. 11: Leube Gruppe, Eisarena  
Königssee; S. 12: Mitterfelner Schalungsbau  
GmbH; alle weiteren © Baylka-Bau  
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 12.02.2025